

Friedliches Zeichen gegen Rechts

Gut 1500 Menschen **demonstrieren in Aachen**, als 165 Neonazis aufmarschieren. Großeinsatz der Polizei, großes Fest an der Baustelle der neuen Moschee. Gerichte kippen Verbot des Polizeipräsidenten.

Von Christoph Classen, Stephan Mohne und Oliver Schmetz

Aachen. Gut 1500 Menschen haben am Samstag in Aachen ein friedliches Zeichen gegen rechte Gewalt gesetzt. Bei den insgesamt drei Demonstrationen, die sich gegen einen Aufmarsch von Neonazis richteten, kam es laut Polizei zu keinerlei nennenswerten Zwischenfällen. Eine Festnahme gab es allerdings bei der Nazi-Demo, deren 165 Teilnehmer von einem Großaufgebot der Polizei nahezu vollständig von der Außenwelt abgeschirmt wurden.

Die drei Gegendemos mündeten in ein großes Volksfest an der Baustelle der neuen Moschee, gegen die sich der Marsch der Neo-nazis richtete. DGB-Vorsitzender Ralf Woelk, der den Hauptprotest des breiten Aachener „Bündnisses gegen Rechts“ mitorganisiert hatte, zog ein positives Fazit: „Da wächst vieles zusammen. Dieses Bündnis hat eine Wirkung, die weit über den Tag hinausgeht.“

Aachens Polizeipräsident Klaus Oelze hatte die Demo der Neonazis verboten, weil er die Gefahr von Sprengstoffanschlägen fürchtete. Wegen eines solchen Verdachts war in Aachen ein Rechtsradikaler festgenommen worden. Doch das Verwaltungsgericht Aachen und das Oberverwaltungsgericht Münster kippten das Verbot. Die Seite drei/Kommentar Seite 4